

FASZINATION NATURFOTOGRAFIE

26. Januar 2018, ab 19:30 Uhr
in der Kulturmühle des Werkgymnasiums
Multimediapräsentation von Wolfgang Jäkel

Die Halbinsel Valdés

an der nordöstlichen Atlantikküste Patagoniens zählt zur argentinischen Provinz Chubut und ist weltberühmt für das einzigartige, spektakuläre Jagdverhalten der Orcas (Killerwale), das alljährlich während der Fortpflanzungszeit der südlichen Seelöwen und Seeelefanten stattfindet. Forscher bezeichnen diese hoch spezialisierte Jagdtechnik, mittels der die Orcas unbekümmert im Flachwasser des Küstensaums herumtollende Jungtiere zu erbeuten versuchen als „intentional stranding“ (absichtliches Stranden). Die Beherrschung dieser Technik erfordert für den Nachwuchs eine langjährige Zeit der Unterweisung und des Trainings, das jeweils von den adulten Orcas vermittelt und von Generation zu Generation weitergegeben wird. Filmteams der BBC und von National Geographic sind regelmäßig vor Ort, um das einzigartige Verhalten der Orcas zu dokumentieren. Wolfgang Jäkel konnte dieses nur mit Sondergenehmigung zugängliche Gebiet 4mal besuchen und präsentiert einige seiner Aufnahmen. Daneben werden auch andere Tiere der argentinischen Pampa gezeigt.

Die Orcas bilden bei der Präsentation die Überleitung zur entgegengesetzten Weltregion im hohen Norden jenseits des Polarkreises: In die Fjorde **Nordnorwegens** ziehen im Spätherbst Millionen von Heringen, gefolgt von zahlreichen Orcas und Buckelwalen, die dort ein „großes Fressen“ veranstalten. Von kleinen Schnellbooten aus konnten die Wale aus unmittelbarer Nähe beobachtet werden. Die Landschaft und fantastischen winterlichen Lichtstimmungen im Norden bildeten die Kulisse für spektakuläre Aufnahmen. Fotos und Time Lapse - Sequenzen vom Polarlicht, das für Wolfgang Jäkel seit vielen Jahren ein faszinierendes Erlebnis ist, sind als weiterer Höhepunkt der Präsentation vorgesehen.

Wolfgang Jäkel beschäftigt sich seit vielen Jahren intensiv mit Naturfotografie, seine Aufnahmen wurden in Ausstellungen gezeigt, in der Fachpresse veröffentlicht und mehrfach bei den größten Europäischen Naturfotowettbewerben ausgezeichnet.

Freier Eintritt

Spenden für ein Flüchtlingsprojekt in Bangladesch sind erwünscht.



Costa Rica

liegt etwa im Zentrum der Landbrücke zwischen Nord- und Südamerika, begrenzt von Nicaragua im Norden und Panama im Süden und eingeklemmt zwischen Atlantik im Osten und Pazifischem Ozean im Westen. Das kleine mittelamerikanische Land hat nur etwa die Größe von Dänemark und ist dennoch mit seiner außergewöhnlichen Vielfalt ein einzigartiger Platz auf Erden. 26 Nationalparks sind Bestandteil eines Netzwerks von gegenwärtig 160 geschützten Gebieten, die mit 25 % der Landmasse den größten Prozentsatz an Schutzgebieten weltweit ausmachen. Es gibt in Costa Rica 904 Vogelarten, einschließlich 51 Spezies von Kolibris neben farbenprächtigen Tukanen, Honigsaugern, Papageien, Aras etc. Der berühmte Quetzal gilt als schönster Vogel der Neuen Welt. Bekannt bei Naturliebhabern sind auch die zahlreichen Arten bunter Baum- und Giftfrösche, und natürlich sind auch zahlreiche Reptilien und Säugetiere - davon allein 109 Fledermausarten - dort beheimatet. Wolfgang Jäkel hat dieses Gebiet 2017 das erste Mal besucht und will mit seinen Fotos einen Eindruck dieses Kleinods vermitteln.

Das Pantanal erstreckt sich über bis zu 230000 km² im Herzen Südamerikas mit dem Hauptanteil in Brasilien und gilt als das größte zusammenhängende Feuchtgebiet der Erde. Viele Bereiche sind nur mit kleinen Flugzeugen zugänglich; die berühmteste Transpantaneira ist die einzige ungeteerte Straße, die während der Trockenzeit in das Gebiet führt. Der Name ist missverständlich, weil der Weg nur 145km über 123 Holzbrücken in das Pantanal führt, eine Durchquerung auf dem Landweg ist nicht möglich.



Während der Regenzeit sind 75% des Gebiets durch die Ausdehnung der Flüsse überflutet. Aufgrund seiner Vielfalt und Häufung an Wildtieren wird das Pantanal oft als die Sargen Südamerikas bezeichnet und ist seit dem Jahr 2000 UNESCO Schutzgebiet. Das Amazonas-Gebiet genießt zwar mitunter mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, für Tierbeobachtungen ist die offene Landschaft des Pantanal jedoch weitaus ergiebiger. 650 Vogelarten sind dort heimisch, darunter der bekannte Hyazinth-Ara als weltweit größter Vertreter dieser Ordnung. Zu den Hauptattraktionen des Pantanal zählen unter den 80 Säugetierarten jedoch vor allem der Jaguar und der Riesennameisenbär. Von den Reptilien sind Kaimane sehr häufig anzutreffen. Wolfgang Jäkel zeigt auch von dieser Region eine Auswahl seiner Bilder.

Den Abschluss soll ein Potpourri von Bildern aus den hocharktischen Regionen Spitzbergens, Grönlands und der Tierwelt im winterlichen Japan bilden.

Wolfgang Jäkel und das Werkgymnasium freuen sich über zahlreiche Besucher an diesem eindrucksvollen Abend.